



114
AB

BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG

der Gemeinderät:innen Mag.^a Ursula Berner MA und Ömer Öztas (GRÜNE)
eingebracht in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Wien am 28.6.2022
zu Post 1 (zur Spezialdebatte Bildung, Jugend, Information und Transparenz)
der heutigen Tagesordnung betreffend

Erhöhung des Freizeitgeldes für Kinder- und Jugendliche in voller Erziehung

B E G R Ü N D U N G

11€ pro Wochen Freizeitgeld erhalten Kinder und Jugendliche, die in einer sozialpädagogischen WG der Kinder- und Jugendhilfe fremduntergebracht sind. Ein Besuch im Kino kostet ermäßigt 10,50€. Überlänge ist für diese Kinder und Jugendlichen um 11€ nicht mehr drinnen, denn da kostet das Ticket schon 12,50€. Popcorn oder ein Getränke zusätzlich: Fehlanzeige. Um 11€ können Jugendliche 3mal/ Woche ins Freibad gehen. Jugendliche können 3 Cappuccino oder Kebab pro Woche trinken bzw. essen. In den Klub ausgehen: Fehlanzeige. Der Eintritt kostet in der Regel 12€.

Empfohlen wird für Kinder für die Taschengeldauszahlung bei 6- bis 12-jährigen Kindern pro Woche zwischen 30 und 50 Cents, multipliziert mit dem Lebensjahr des Kindes. Bei Jugendlichen eine Taschengeldhöhe von 2-3,60 Euro pro Monat multipliziert mit dem Alter des Jugendlichen. Das bedeutet beispielsweise, dass ein Kind mit 6 Jahren ca. 3€/ Woche bekommt und ein Jugendlicher mit 15 Jahren 54€/ Monat. In Anbetracht der enormen Inflation und den Teuerungen verliert ein fixiertes Taschengeld von 11€ stetig an Wert. Hinzu kommt, dass die Kinder und Jugendlichen die fremduntergebracht sind keine kleinen Extras bekommen, sondern alle Dinge, die sie wollen - vom Schokoriegel bis zum Matchbox-Auto - selber bezahlen müssen. Es gibt keine Eltern die beim Einkauf mal etwas bezahlen oder bei einem Kinobesuch etwas dazu zahlen. Insofern ist der Betrag des Taschengeldes höher anzusetzen.

Kinder und Jugendliche, die mit Gleichaltrigen nicht mithalten können, erleben die Ausgrenzung aus der sozialen Gruppe. Eine Erfahrung, die ein Leben prägt und Auswirkungen auf Gesundheit und Entwicklung hat. Kinder und Jugendliche erlernen soziale Kompetenzen neben den innerfamiliären Erfahrungen vielfach im schulischen und außerschulischen Bereich. Im Kontakt mit der Peergroup erlernen Kinder den Umgang mit Konflikten und gehen soziale Beziehungen ein. Eine materielle Benachteiligung führt zum Ausschluss aus der sozialen Gruppe und im weiteren zu sozialer Isolation bis hin zu Depressionen.

Werden Kinder fremduntergebracht und wird die Obsorge der Kinder- und Jugendhilfe übertragen, ist die Stadt Wien dazu verpflichtet sich altersgemäß und den Kinderrechten entsprechend um die Kinder und Jugendlichen in ihrer Obhut zu kümmern. Ein Freizeitgeld um 11€/ Woche ist weder zeitgemäß noch entspricht es den Empfehlungen, noch berücksichtigt es die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen in Voller Erziehung.

Die unterzeichnenden Gemeinderät:innen stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Gemeinderat spricht sich dafür aus, das Freizeitgeld für Kinder und Jugendliche in voller Erziehung entsprechend der Empfehlungen des Bundes altersgestaffelt anzuheben. Die Stadt Wien übernimmt damit die Verantwortung, dem sozialen Ausschluss der Kinder entgegenzuwirken und ihre soziale und gesellschaftliche Beteiligung zu fördern.

Der amtsführende Stadtrat für Bildung, Jugend, Integration und Transparenz wird aufgefordert, das Freizeitgeld für 6- bis 12-jährige Kindern mit 50 Cent pro Woche multipliziert mit dem Lebensjahr des Kindes anzusetzen und bei Jugendlichen mit 3,60 Euro pro Monat multipliziert mit dem Alter des Teenagers. Die Auszahlung orientiert sich aufgrund der in der Begründung erläuterten besonderen Situation der fremdunterbrachten Kinder und Jugendlichen an der oberen Grenze.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrages.

Wien, am 28.6.2022

Three handwritten signatures in black ink. The top two are long, sweeping strokes, while the bottom one is more compact and stylized.